Experten sind besorgt über ungesunde Luft in europäischen Gebäuden

REHVA-Positionspapier zur Raumluftqualität

Wir, die REHVA-Experten für Raumlufttechnologie, als Vertreter der wissenschaftlichen Gemeinschaft, von Ingenieuren, Akademikern, Industrie, Bauherren sowie von Objektleitern möchten die Europäische Kommission auf die vielfältigen negativen Auswirkungen von schlechter Raumluft in europäischen Gebäuden hinweisen. In Innenräumen sind die Menschen zahlreichen Schadstoffen ausgesetzt, die unterschiedliche Krankheiten wie Asthma, Allergien, Herzerkrankungen und viele andere kleinere gesundheitliche Probleme auslösen können. Ein schlechtes Raumklima und insbesondere schlechte Raumluftqualität sind Gründe für niedrigere Produktivität sowie geringere Leistungsfähigkeit beim Arbeiten und Lernen.

Bereits 2009 zeigte das von DG Sanco finanzierte Projekt EnVIE[1], dass wir in den 27 Ländern der EU jährlich etwa 2 Millionen gesunde Lebensjahre (disability adjusted life years (DALYs)) dadurch verlieren, dass wir in Innenräumen verschiedenen Schadstoffen ausgesetzt sind. Die Schlussfolgerungen dieses Berichts unterstrichen ausserdem, dass ein integrierter Ansatz zur effektiven Bekämpfung schlechter Raumluft durch ein Grünbuch benötigt wird, in dem es um folgende Punkte geht: Koordination von künftigen Strategien und vorhandenen rechtlichen Instrumenten, Förderung des Dialogs zwischen allen relevanten Akteuren sowie einen Beitrag zur ganzheitlichen Betrachtung, die zur Verwaltung der bebauten Umgebung erforderlich ist.

Wir weisen darauf hin, dass Europäer im Durchschnitt 90% ihres Lebens in Innenräumen verbringen und sie die meiste Zeit Schadstoffen von innen oder aussen ausgesetzt sind. Mit den vorhandenen Technologien ist es möglich, Menschen wirksam vor Schadstoffen von aussen (z.B. vor Partikeln aus Verbrennungsprozessen) und von innen zu schützen (durch bessere Kontrolle von Feuchtigkeitsschäden und durch schadstoffarme Materialien und Konsumgüter). **Aus diesem Grund rufen wir zur Berücksichtigung von Massnahmen zur Verbesserung der Raumluftqualität im Zuge des europäischen Jahres der Luft auf.**

In den letzten zehn Jahren wurde der Energieeffizienz von Gebäuden durch die ehrgeizigen Energieffizienzziele der EU viel Aufmerksamkeit geschenkt. Es wurden zwar Rechtsvorschriften zum Energieverbrauch in Gebäuden entwickelt, jedoch ohne die Raumluftqualität darin ausreichend zu berücksichtigen. Die bindenden Ziele für Energieeinsparungen wurden nicht durch bindende Vorschriften für die Raumluftqualität ergänzt. Die Aussage in der EU-Richtlinie EPBD Recast, dass es bei der Raumluftqualität keine Kompromisse geben darf, erfordert weitere regulatorische Massnahmen. Es besteht die grosse Gefahr, dass zwar Energie eingespart wird, sich aber die Raumluftqualität verschlechtert, was zu gesundheitlichen Problemen und Produktivitätsverlust führt. Obwohl wir das Ziel von Niedrigstenergiegebäuden bis 2020 nachdrücklich unterstützen, **fordern wir angemessene Vorschriften für die Raumluftqualität, damit sichergestellt wird, dass durch Initiativen zur Energieeffizienz die Raumluftqualität und somit die Gesundheit der Bewohner in den Gebäuden nicht aufs Spiel gesetzt wird.**

Kürzlich offenbarte der Projektbericht HealthVent[2], dass es auf europäischer Ebene weder Vorschriften für Raumluftqualität noch Lüftung gibt. Darüber hinaus bestehen entweder keine nationalen Regelungen oder sie sind nicht ausreichend harmonisiert; in vielen Fällen sind sie nicht ordnungsgemäss formuliert. Die aktuellen Lüftungsvorschriften und -praktiken in der EU befassen sich beispielsweise nicht ausreichend mit der Verbindung zwischen der Verschmutzung des Innen- und

Aussenbereichs und den Problemen, die diese verursacht. Bei der Veröffentlichung des HealthVent-Berichts im Europäischen Parlament am 20. Februar 2013 wiesen Experten darauf hin, dass Strategien zur Reinigung der Luft mit entsprechendem Design und korrekter Wartung der Lüftungssysteme notwendig sind, wenn die Richtlinien der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zur Luftqualität nicht vollständig erfüllt werden.

Die fehlende Harmonisierung zwischen den nationalen Lüftungsvorschriften verhindert einen Fortschritt bei der Raumluftqualität und verursacht ausserdem höhere Kosten für die Bauwirtschaft. Die von WHO und CEN geleistete Arbeit ist von grosser Bedeutung, reicht aber nicht aus. Ausserdem liegen aussagekräftige wissenschaftliche Erkenntnisse zum gesundheitlichen Nutzen verbesserter Raumluftqualität durch Kontrolle der Verschmutzungsursachen, Lüftungstechnologien und angemessene Filterung der Zuluft vor.

In Anbetracht dieser Ergebnisse besteht auf EU-Ebene dringender Handlungsbedarf zur Förderung einer Harmonisierung und Verbesserung der Raumluftqualität in europäischen Gebäuden.

Im Rahmen des Jahres der Luft 2013 fordert REHVA die Europäische Kommission auf, den Empfehlungen des EnVIE Berichts zu folgen und ein Grünbuch zur Raumluftqualität zu entwickeln, um eine politische Diskussion anzustossen und verschiedene mögliche Strategien zu bewerten, damit die Raumluftverschmutzung effektiv bekämpft wird. Die Raumluftqualität muss in die Richtlinien zur Luftqualität aufgenommen werden.

Zusätzlich sollte die Kommission:

- auf die Gesundheit ausgerichtete Lüftungsrichtlinien zur Kontrolle von Schadstoffen (von innen und aussen) sowie der Innenraumfeuchtigkeit entwickeln und eine komfortable Raumtemperatur gewährleisten sowie die regelmässige Prüfung und Wartung aller Lüftungssysteme anordnen;
- die Raumluftqualität in die EU-Klimaschutz-Agenda, die Umsetzung und künftige Weiterentwicklung der EPBD-Richtlinie (Energy Performance of Buildings Directive) und in die Richtlinien zu Öko-Design und Energiekennzeichnung aufnehmen.
- konkrete Massnahmen zur effektiven Umsetzung der Prioritäten aus dem 7. Umweltaktionsprogramm ergreifen, insbesondere bezüglich der Vorschriften zur Raumluftqualität.

Für weitere Informationen stehen Ihnen die Experten von REHVA jederzeit gerne zur Verfügung

Brüssel, 24. Oktober 2013

Im Namen der REHVA-Experten für Raumluftqualität

Mit freundlichen Grüssen,

Jan Aufderheijde
REHVA Generalsekretär

Professor Karel Kabele
REHVA Präsident

REHVA- Rue Washington, 40 - 1050 Brüssel- Belgien
Telefon: +32 2 514 11 71 • Fax: +32 2 512 90 62 • Website: www.rehva.eu
E-Mail: info@rehva.eu

REHVA, die Vereinigung der europäischen Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnikverbände, vertritt 100.000 Experten in 26 europäischen Ländern und ist ein unabhängiger, gemeinnütziger Berufsverband, der 1963 gegründet wurde und seinen Hauptsitz in Brüssel hat, siehe www.rehva.eu

[1] http://www.envie-iaq.eu/

[2] http://www.healthvent.byg.dtu.dk/

Übersetzung erfolgte durch SVLW. Formal gültig ist die englische Originalversion.